



Jeanette Creuzberger, 22 Jahre

Jana Rejak, 18 Jahre

Sarah Kathrin Lier, 21 Jahre

Agneta Schmidt, 18 Jahre

Phoebe Kürzer, 23 Jahre



Aline Kern, 30 Jahre



Katrin Schroth, 20 Jahre



Jennifer Schäfer, 19 Jahre



Sabrina Krämer, 22 Jahre



Sarah Fischer, 24 Jahre

Zehn Damen wollen ins Dirndl

OKTOBERFEST Heiße Auswahlphase startet an Johannismontag

Von Maïke Hessendenz

MAINZ. Eine junge Frau wird vom 11. bis 21. Oktober aus dem Feiern nicht mehr herauskommen. Und an das Dirndl sollte sie sich auch am besten jetzt schon mal gewöhnen. Die Auswahlphase des Mainzdirndls, das das neue Gesicht des Mainzer Oktoberfestes wird, geht in ihre heiße Phase. Am Johannismontag stellen sich alle zehn Kandidatinnen, die aus den zahlreichen Einsendungen für die Endrunde ausgewählt wurden, auf der Bühne am Schillerplatz vor. Ab 20 Uhr können die Besucher sich dann ein Bild von den jun-

gen Damen machen und gleich vor Ort per Stimmzettel mitvoten. Ab dem darauffolgenden Dienstag, 26. Juni, hoffen die Kandidatinnen dann auf möglichst viele „Likes“ bei Facebook. Ende August schließlich tagt die Jury; bei dieser Entscheidung werden die Stimmen aus Facebook und von

der Johannismontag 50 Prozent des Endergebnisses ausmachen. Direkt am darauffolgenden Tag dürfen sich das neue Mainzdirndl und ihre beiden Mainzdamen, die Zweit- und Drittplatzierte, in Schale schmeißen und in die Kamera lächeln.

Sowohl Publikum und Facebookgemeinde, wie auch die Jury werden keine leichte Ent-

scheidung zu treffen haben. Die 24-jährige Sarah beispielsweise hat einschlägige Erfahrung im Maßkrugschleppen und Dirndltragen; „Oktoberkind“ Jana liebt die Stimmung im Oktoberfestzelt und könnte dort sogar ihren 19. Geburtstag feiern; für die 22-jährige Jeanette sind die beiden Oktoberfest-Wochenenden ohnehin fester Bestandteil in ihrem Kalender; und die Tänzerin Katrin wollte immer, wenn sie da war, erst gar nicht mehr weggehen. Die jungen Damen, die sich beworben haben, sind zwischen 18 und 30 Jahren alt, stammen aus Mainz und Umgebung – und sogar vereinzelt aus Wiesbaden. Schließlich, findet die Psychologiestudentin Phoebe, könnte sie

„als Wiesbaderin zur überherrschenden Verstärkung beitragen.“ Agneta müsste noch nicht einmal das Dirndl-Tragen üben, wie sie berichtet, immerhin besitzt sie schon drei. Die 21-jährige Frohnatur Sarah Kathrin liebt gute Laune; auch die Bodenheimerin Jennifer wäre gern Mainzdirndl, „da ich gerne lächle und für andere Menschen da bin.“ Aline liebt Mainz, die Menschen und ihre Lebensfreude; und die 22-jährige Sabrina ist eh „überall dabei, wo die Post abgeht.“

MITWÄHLEN

► Wer sich die Bewerberinnen für das Mainzdirndl 2012 in Natura anschauen möchte, kommt am **Johannismontag** um 20 Uhr an die Bühne am Schillerplatz.

► Ab Dienstag, 26. Juni, kann man in **Facebook** mitvoten. Dazu auf der Seite www.facebook.com/MainzerOktoberfest bei der Wunschkandidatin „Gefällt mir“ klicken.

Foto: Jan Engel-Fotolia.de; Bearbeitung: VRM/sr

Schnellsprecher mit Kernenergie

HORST RADELLI Mainzer Fastnachtsgröße wird heute 65 Jahre alt

Von Hermann-Josef Berg

MAINZ. Ihn einen Windhund zu nennen, trifft es – aber nur wenn der Name Willi davor gesetzt wird. Horst Radelli ist ein umtriebiger Narr, auf jeden Fall eine Fastnachtsgröße. Am heutigen Samstag feiert er, im Kreise seiner Familie und mit Freunden, seinen 65. Geburtstag.

Im Hildegardis-Krankenhaus erblickte Klein-Horst am 23. Juni 1947 das Licht der Welt. „Dritter Stock, Kreissaal links, Taufbecken rechts“, witzelt der Jubilar. Auch wenn sein Name auf eine südliche Abstammung hindeutet, Radellis Eltern waren Gonsenheimer. „Aber mein UrUrUr-Großvater kam wohl mit Hannibal über die Alpen!“

Sein gereimtes Schnellsprechen und sein Vortragstil mit „Kernenergie“ machten ihn zum Fastnachts-Star. Mehrmals Präsident und Mitwirkender der TV-Sitzung „Mainz bleibt Mainz“, jahrelang Sitzungspräsident und Redner des MCC, mittlerweile ein Mombacher Bohnebeutel.

Als Trommler der Füsiliergarde Gonsenheim stand er 1958 erstmals auf der närrischen Rostra. Dieser Garde hielt der heutigen Oberst und Große Ehrenschild-Träger die Treue. Radelli hat hohe Auszeichnungen erhalten: das Leporello der Stadt, den MCC-Ehrenring, den Großen Schnorreswackler und vieles mehr. In der vierfarbunten Welt hat das Geburtstagskind Höhen und Tiefen erlebt. Wahrscheinlich genau so viele wie im 40-jährigen Berufsleben als Außendienstleiter und Betriebsrat der Firma Valentin.



Fastnachts-Urgestein Horst Radelli wird am heutigen Tag 65 Jahre alt. Foto: privat

Tipp-Sieger der AZ

AUTO MÜLLER Chef will wieder mitmachen

MAINZ (red). Derzeit sitzt Christian Müller, Geschäftsführer von Auto Müller in Mombach, wie viele andere gebannt vor dem Fernsehschirm und verfolgt die Fußball-EM, vor allem die Spiele der deutschen Elf. Noch bis vor Kurzem hat er zu den Heimspielen der Mainz 05-er seinen Bundesliga-Tipp abgegeben. Und das mit großem Erfolg, denn Christian Müller sicherte sich vor Natascha Bauer vom City-Salon und Günter Reichart, Vorstand der EWR AG, mit sensationellen 120 Punkten den Sieg. „Ich habe halt Ahnung vom Fußball“, erklärt der Mainzer lächelnd. Seit 35 Jahren ist er bekennender Fan des FC Bayern München und seit einem Vierteljahrhundert Dauergast bei 05-Heimspielen. „Ich war schon im Stadion, da haben die Mainzer in der 3. Liga vor 2500 Zuschauern

gegen den FSV Salmrohr gespielt“, erzählt er. Während ihn der Erfolg der Mainzer in der Ersten Liga freut, war er über das Abschneiden des Rekordmeisters in dieser Saison enttäuscht. „Das ist alles Kopfsache“, meint Müller zur Vizemeisterschaft und zu den Niederlagen der Bayern gegen Dortmund im DFB-Pokal und Chelsea in der Championsleague.

Seine persönliche Schlussrechnung beim Bundesliga-Tipp der Allgemeinen Zeitung war jedenfalls positiv. Als Belohnung gab es eine schicke Trophäe und einen Restaurantgutschein für Sternekoch Frank Buchholz. Im kommenden Jahr will die Aktion als Werbepattform zu schätzen; er sei sehr oft auf seine Tipps angesprochen worden.



Mediabberater Dennis Amato, Christian Müller und Gesamtanzeigenleiter Rudolf Speich, der den Siegerpokal überreichte. Foto: Harald Kaster

KURZ NOTIERT

Jüdisches Leben

MAINZ. Die Lebenswege zweier Mainzer Juden: Ernst Cantor und Eugen Salomon, stehen im Mittelpunkt des Vortragabends am kommenden Dienstag, 26. Juni, 18.30 Uhr, im Lesesaal der Stadtbibliothek, Rheinallee 3 B. Der Vortrag steht in Zusammenhang mit der noch bis zum 5. Juli laufenden Ausstellung „Vergessene Rekorde“ in der Synagoge Mainz. Die Ausstellung zeigt die Sportwelt als Spiegelbild der politischen Zustände im Nazi-Deutschland. Leistungen jüdischer Sportler wurden oftmals ignoriert oder die Athleten sogar vom sportlichen Wettbewerb ausgeschlossen.

Behindertenbeirat

MAINZ. Zur nächsten Sitzung trifft sich der Arbeitskreis Soziale Leistungen, Arbeit und Bildung des Behindertenbeirats Mainz am Dienstag, 26. Juni, 16 Uhr, im Rathaus (Jockel-Fuchs-Platz 1, Erfurter Zimmer).

Tourismusstrategie

MAINZ. Die Friedrich-Ebert-Stiftung lädt am kommenden Dienstag, 26. Juni, 18 Uhr, zur Veranstaltung „Tourismusstrategie 2015: Potenziale für eine nachhaltige Entwicklung der Regionen“ ein. Die Veranstaltung findet im Landesmuseum statt. Nach einem Eröffnungsreferat von Hendrik Hering, Vorsitzender der SPD-Fraktion im rheinland-pfälzischen Landtag, findet eine Podiumsdiskussion mit hochrangigen Vertretern aus Verbänden und Wissenschaft statt; die Moderation der Veranstaltung hat SWR-Re-

dakteur Gerhard Hohmann. Online-Anmeldung sind unter www.fes.de/mainz/veranstaltungen.php möglich.

Platz der Republik

MAINZ. Der Ortsbeirat Mainz Altstadt lädt am Dienstag, 26. Juni, zur Veranstaltung „Platz der Mainzer Republik“ ein. Ein Erinnerungsort an die Anfänge der modernen Demokratie in Mainz. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr im Wappensaal des Landtags Rheinland-Pfalz, Deutschhausplatz 12.

Pflegestammtisch

MAINZ. Beim 14. Mainzer Pflegestammtisch, zu dem am Mittwoch, 27. Juni, alle interessierten Bürger in das Mainzer Altenheim, Altenauergasse 7, eingeladen sind, möchte Staatssekretärin Jacqueline Kraege gemeinsam mit ehrenamtlich engagierten Menschen und Experten vorhandene Angebote vorstellen, Erfahrungen austauschen und Interessierte zu ehrenamtlicher Betätigung ermuntern. Die Veranstaltung findet von 18 bis etwa 20 Uhr statt.

Bürgersprechstunde

MAINZ. Oberbürgermeister Michael Ebling lädt alle interessierten Mainzer zur Bürgersprechstunde ein. Sie findet am Mittwoch, 27. Juni, im Rathaus (Jockel-Fuchs-Platz 1, Louisvill-Zimmer) statt. Von 16.30 bis 18 Uhr besteht die Gelegenheit, im direkten Gespräch mit OB Ebling persönliche Anliegen zu besprechen, Anregungen zu geben, Probleme zu erörtern oder sich über aktuelle Entwicklungen in der Stadt zu informieren.

Abschied auf Baugerüst

FRAUENLOB-GYMNASIUM Schulleiter Bliemeister geht nach 23 Jahren

Von Clarissa Gröschel

NEUSTADT. Auf dem Baugerüst nahm Joachim Bliemeister nach 23 Jahren als Schulleiter Abschied von seinen Schülern des Frauenlob-Gymnasiums. Diese hatten ihn auf dem Schulhof mit einer Torte und einem umgedichteten Lied überrascht. Um die Schüler besser sehen zu können, stieg Bliemeister prompt auf das Baugerüst, das dort zur Errichtung des neuen Schulbaus steht. „Es ist bezeichnend, dass er seine Verabschiedung auf dem Baugerüst macht, denn er hat den Anbau eingeleitet und hinterlässt uns

nun dieses Erbe“, meinte Inge Dech aus dem Lehrerkollegium. Die Baustellen scheinen Bliemeister zu verfolgen: Schon zu Amtsbeginn hatte er die Grundsanierung der Schule eingeleitet. Er selbst sprach in seiner Rede von dem vielen „Unvollendeten“, das die Bildung charakterisiere. „Bildung darf auch gar nicht statisch sein“, sagte er.

„Pionier der Informatik“

Doch sein Erbe beläuft sich auf mehr als nur bauliche Maßnahmen. „Er war Pionier im Bereich Informatik“, resümierte Martin Gill, Vertreter der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Neu-

stadt, bei der offiziellen Verabschiedung in seiner Rede. Entsprechend sei ihm die Einführung von Computerkursen an der Schule und die Zuwendung zu den Neuen Medien zu verdanken.

Sozialdezernent Kurt Merkator betonte: „Für Sie beginnen nun die ganz großen Ferien“ und auch keiner der anderen Redner wachte von Ruhestand zu sprechen. „Er war immer sehr aktiv und hat in verschiedenen Arbeitskreisen mitgewirkt“, bestätigte Dech. „Alle Schüler und Lehrer sind traurig, dass er geht.“

Entsprechend viele kamen, um Bliemeister für sein Engagement zu danken. Auch das Schulorchester „Spirit of Musik“, der Chor „AmaSing“ und die Concert Band „Fabulous League of Gentlemen“ spielten für ihren Schulleiter, der sich auch der musikalischen Förderung seiner Schüler verschrieben hatte.

Schulsprecher Maurice Baudet von Gersdorff lobte: „Er gab uns stets den nötigen Freiraum, unsere Projekte umzusetzen.“ Mit Geschenken wie Blumen, Gebäuden, einer von den Schülern kreativ gestalteten Mappe und manch anderem symbolischen Abschiedsgeschenk wurden Bliemeister und dessen Frau zum Dank überhäuft.

Joachim Bliemeister selbst freute sich über die Präsenz und lobenden Worte zu seiner Loyalität, Fairness, souveränen Gelassenheit und dem tatkräftigen Engagement auf sehr bescheidene Weise: „Ich habe das Gefühl, viel mehr empfangen als gegeben zu haben. Eigentlich habe ich zu danken.“



Joachim Bliemeister und Ehefrau Hannelore bei der offiziellen Verabschiedung des Schulleiters. Foto: hbz/Judith Wallerius